

schicht ist gewöhnlich eine doppelte, d. h. es befinden sich in ihr zwei Reihen Dachsteine auf eine und dieselbe Latte gehängt.

Saumschwelle ist die Schwelle der zweiten, dritten u. s. w. Etage eines hölzernen Gebäudes, die also quer über den Balken der darunter befindlichen Etagen liegt, und in welcher die Stiele der darauf folgenden Etagen einstecken. Da die Saumschwellen verkämmt und verlockt werden, so muß man schon ein ziemlich hohes Holz zu denselben wählen, doch ist es nicht nöthig, sie breiter als die Stiele zu machen, da sie nicht, wie die Hauptschwellen, nöthig haben, vor diesen vorzustehen. Die Saumschwellen werden, der Länge nach, entweder stumpf an einander geschnitten und mit eisernen Klammern in ihrer gegenseitigen Lage gesichert, oder sie erhalten, was besser ist, Hafenkämme (s. d. A.). Die hierdurch gebildeten Stöße müssen indeß immer über Stielen treffen, so wie auch dafür zu sorgen ist, daß sie nicht in einer und derselben Richtung nach der Tiefe des Gebäudes statt finden. Letzteres erreicht man dadurch, daß die einzelnen Theile der Saumschwellen von verschiedener Länge an den gegenüber liegenden Fronten gewählt werden. Die Saumschwellen befinden sich übrigens nur an den Fronten hölzerner Gebäude, während sie an den Giebeln durch gewöhnliche Balken ersetzt werden, in die sowohl die Stiele der untern als die der obern Stockwerke eingezapft sind. Da diese zuletzt genannten Balken höher als die Saumschwellen liegen, indem sie auf jene gekämmt sind, so werden auch die Stiele in den Giebeln eine andere Dimension als in den Fronten erhalten, worauf bei Anfertigung der Anschläge Rücksicht genommen werden muß.

Saukoth, s. Schweinestall.

Schaben. Die Oberfläche eines Gegenstandes durch Kratzen mit scharfen Werkzeugen hinwegnehmen. So werden z. B. Zinkplatten an den Kanten, wo sie gelöthet werden sollen, geschabt, um die fremdartigen, dem Löthen hinderlichen Substanzen zu entfernen.

Schablone, s. Schablone.

Schachtelhalm. Ein Schilf mit scharfer Oberfläche, welches zum Abziehen und Glätten vieler Gegenstände, namentlich des Holzes, dient.

Schachtmeister nennt man denjenigen Arbeiter, welcher mehreren andern bei Anfertigung von Grabarbeiten vorgesetzt ist. Vergleiche auch: Regimentier.

Schachtruthe. Ein Körpermaaß, welches einem Parallelepipetum gleich kommt, dessen quadratische

Grundfläche zur Seite eine Ruthe hat, dessen Höhe aber nur einen Fuß beträgt. Die Schachtruthe enthält daher 144 Kubikfuß. Ein entsprechendes Maaß für den Fuß oder der Ausdruck Schachtfuß ist nicht gewöhnlich. Fast die meisten in der Baukunst vorkommenden Körper werden nach Schachtruthe gemessen.

Schafstall. Ein Stall für Schafvieh. Das Einstellen der Schafe geschieht auf verschiedene Weise. Die einfachste ist die, wo ein freier Raum auf dem Felde nur mit Horden umsetzt wird, so daß die Schafe selbst unter freiem Himmel liegen. Man nennt einen solchen Stall einen Hordenstall, und sind die Horden nichts anders als aus Strauchwerk geflochtene und an verschiedenen Orten beliebig aufzustellende Befriedigungen.

Ganz offene Schafställe nennt man dagegen solche Hordenställe, die noch mit einem Dache geschützt werden, ohne daß sie Wände haben, halb offene aber solche, die in einem Hofe, an dessen einer Seite die Wand fehlt, liegen. Endlich werden aber auch völlig umschlossene Ställe, oder die eigentlichen Schafställe, gebaut. Dieselben erfordern eine sehr sorgfältige Construction, da sie nicht nur zu den ganz hohlen Gebäuden gehören, sondern von den Landwirthen auch noch außerdem im Innern möglichst frei von allem Verbandholze gewünscht werden.

Was die Lage der Schafställe anbetrifft, so ist dieselbe, wie bei allen Ställen, möglichst frei und hoch zu wählen, damit die Luft gehörig auf sie einwirken und das Regenwasser nicht in sie hindringen kann.

Die Hauptfront des Stalles legt man gern gegen Mittag, damit sowohl, wenn die Thüren geöffnet werden, die Sonnenstrahlen gehörig wirken können, als auch damit, wenn die Schafe aus dem Stalle gelassen und vor demselben gelagert werden, der Stall selbst sie gegen die Nordwinde schütze.

Bei Ermittlung der Höhe eines Schafstalles hat man zu berücksichtigen, daß der Mist den ganzen Winter hindurch nicht ausgefahren wird und somit eine Höhe von 2 bis 3 Fuß erreicht; auf dieser Höhe muß noch der Mistwagen, der etwa eine Höhe von 6 Fuß hat, stehen können, so daß dem Stalle keine geringere als eine zehnfußige gegeben werden kann. Diese Höhe genügt aber nur, wenn in dem Stalle nicht mehr denn 500 Stück Schafe eingestallt werden; bei 800, 1000 und 1500 Stück wird schon eine Höhe von 11, 12 und 13 Fuß nicht zu beträchtlich sein. Den Flächenraum eines